

Guatemala Stadt – Ende Januar 2020

Notizen eines deutschen Anwalts in

Guatemala (53)

Vier Jahre Regierung von Jimmy Morales sind endlich vorüber und passend zur Amtsübergabe legt Transparency International einen Bericht zur Wahrnehmung der Antikorruptionspolitik vor. Guatemala liegt auf Platz 146 von 180, noch 10 Plätze hinter dem letzten Bericht. Das ist die logische Konsequenz einer „Politik“, die nicht ein einziges der eingeforderten Reformprojekte in dieser Materie angepackt hat, sondern deren Kern die Verteidigung der Straffreiheit und die Blockade der CICIG war.

Der 14.1., Tag der Machtübergabe von Morales an Giammattei, wurde fast logischerweise zum Symbol der Armseligkeit dieser Politik und ihrer Akteure. Zuerst erklärte Morales den Tag mittels Dekret für den öffentlichen Dienst zum Feiertag, was schon absurd genug war. Aber auch Giammattei fiel nichts besseres ein, als dagegen das Verfassungsgericht mit einem Eilantrag anzurufen, worauf Jimmy sein Dekret wiederrief. Aber es blieb nicht bei dieser Farce. Das Hauptanliegen von Morales und seinem Vizepräsidenten Jafeth Cabrera an diesem Tag war, ihre eigene Immunität, weswegen sie ihren Anspruch auf einen automatischen Sitz, Immunität eingeschlossen, im Parlacen¹ geltend

¹ Das Parlament der fünf zentralamerikanischen Staaten hat keinerlei wirkliche Legislativbedeutung, es garantiert den abgedankten Regierungen aber Immunität. Neben Festreden zur zentralamerikanischen Integration erschöpft sich damit sein praktischer Sinn. Giammattei will hier interessanterweise aussteigen und ihm eine Zone zwischen Honduras, Salvador und Guatemala (mit freiem Grenzverkehr für Güter und Menschen,

machen wollten. Dumm war nur, dass die reguläre Sitzung des Parlaments für den 16.1. vorgesehen war und damit zwei Tage für die Erlangung eines Haftbefehls in den offenen Verfahren gegen Morales blieben. Fuentes Sorio, der seit September amtierende Präsident des Parlacen, wusste Rat und zog die Sitzung kurzfristig auf 18 Uhr am gleichen 14.1. vor. Die Amtsübergabe war für 14 Uhr anberaumt, so dass Jimmy und sein Vize, ein wenig gehetzt zwar und mit heraushängenden Zungen, ein paar Blocks weiter zur Verteidigung ins Parlacen eilten. Nur wussten das natürlich auch andere und logischerweise versuchte eine Demonstration, den Ort der Zeremonie abzuriegeln, was uns wunderbare Fotos aus der Menschenmenge bescherte: Cabrera mit Eierschalen auf der Backe und Jimmy mit dümmlichem Grinsen („Was ist denn hier los?“) versuchen sich zur rettenden Tür des Parlaments durchzukämpfen. Sie schafften es nicht und Fuentes Sorio musste noch einmal ran und die Sitzung in ein Hotel auf 23 Uhr verlegen, wo unsere beiden Helden dann endlich vereidigt wurden. Am nächsten Tag trat Fuentes Sorio zurück und wurde von Giammattei, der glaubwürdig erklärte, nicht hinter den Demonstrierenden gesteckt zu haben, zum Präsidenten von COPREDEH, der Kommission für Menschenrechte des Präsidenten, ernannt.

Noch eine Anekdote gefällig? Acisclo Valladares Uruella ist Sohn des sattsam bekannten Acisclo Valladares Molina, der mit dem zynischen Satz „das Gesetz ist das Gesetz“ schon immer auch noch das übelste Detail des Systems verteidigt hat. Sein Sohnmann nun war bei Jimmy Wirtschaftsminister; niemand wusste recht warum, zumal er noch offene Verfahren aus

innerstaatlichen Flügen, Zugverkehr etc.) entgegengesetzen.

seiner Zeit als Manager des Kommunikationsriesen Tigo hatte, wo er PolitikerInnen wie Ninneth Montenegro bespitzelt haben soll. Am 15.1. nun, schon ohne Immunität, präsentierte er sich vor zwei Gerichten und sagte: „Hier bin ich und lauf nicht weg.“ Da der Haftbefehl wohl dennoch drohte, tauchte er eine Woche später mit Papi, Mami und Bruder in der Residenz des kolumbianischen Botschafters auf und Papi verlangte Asyl für seinen verfolgten Sohn. Nun muss man wissen, dass Papi aktuell Botschafter Guatemalas in London ist und damit auch die neue Regierung „dort“ vertritt. Allerdings hat er seit 2011 die Erlaubnis, das von Guate aus zu tun – bei vollen Bezügen². Die Erlaubnis für Papi wurde jetzt widerrufen und auch Sohnmann hat jetzt ein Problem: Asyl gab's nicht und der Haftbefehl kam doch... jetzt ist er auf der Flucht. In einer ganzseitigen Zeitungsanzeige meldete er sich noch einmal: er sei nicht auf der Flucht sondern nur mal kurz weg... weil das Verfahren gegen ihn nicht fair sei.

Natürlich sind die Anekdoten nicht alles, was zu berichten ist und Tatsache ist, dass es in den nächsten Monaten viel zu analysieren geben wird. Die neue Regierung ist seit dem ersten Tag sehr aktiv und verlangt das auch vom Kongress. Sie hat ihm bereits sieben Gesetzesinitiativen vorgelegt, die meisten zum Thema Wirtschaft. Letzteres ist kein Wunder, ist doch Antonio Malouf jetzt Wirtschaftsminister; vor 18 Monaten war er noch Chef der organisierten Unternehmer, des CACIF. Neben Wirtschaftsthemen schlägt eines der Projekte

² Giammattei hat diese Genehmigung jetzt widerrufen und seine Absetzung angedroht, wenn er nicht sofort nach England reist.... dass er ihn jetzt trotz allem im Amt hält ist wohl den familiären Banden der Valladares und Uruelas mit den Eliten geschuldet, darunter der aktuelle Aussenminister Brolo.

vor, die Jugendbanden zu Terroristen zu erklären. Es ist die Einführung des Strafrechts des erklärten Feindes und bedroht auch die sozialen Bewegungen. Erinnern wir uns, dass Trump Gleiches von Mexiko verlangte, das sich allerdings weigerte, um Invasionsträumen im Norden keinen Vorschub zu gewähren.

Das Sicherheitskabinett wird von den Militärs dominiert (Notizen 51 und 52) und der zivile (wenn auch korrupte) Präsidentenschutzapparat (SAAS) wurde schon erheblich verkleinert und soll zu Gunsten des Militärs abgeschafft werden; das Militär selbst wird aufgerüstet und vergrößert. Noch in der ersten Woche wurde die „Prävention“, eine der Notstandsarten, in Mixco und San Juan Saquetepéquez ausgerufen, eine Woche später dann in Villa Nueva. Diese „Law and Order“ Politik kam erstmal gut an, auch wenn der Erfolg nicht gerade beeindruckend war: ständige Militärpräsenz auf den Strassen und willkürliche Kontrollen wurden von der Regierung mit der Bilanz von 90 Festnahmen in Mixco als Sieg gefeiert, was dann kurz darauf allerdings radikal korrigiert werden musste: Nur eine dieser Festnahmen wurde dem Richter vorgeführt, der Rest war Schau für die Bevölkerung.

Und warum finden wir San Juan zwischen den beiden hauptstadtnahen Grossstädten? Auf der Liste der kriminellen Gewalttaten steht sie lediglich an 13. Stelle; darum ging es wohl nicht, aber erinnern wir uns: Die Familie Novella, eine der berühmten acht Familien, die das Land seit mehr als einem Jahrhundert beherrschen, hat trotz aller Repression, Spaltung und Manipulation die hier von ihr gewollte private Strasse zu ihrer neuen Zement-Fabrik noch nicht bauen können. Die anliegenden Gemeinden unterhalten hier nach wie vor Lager des „friedlichen Widerstands“, um eine

Fortführung des Projekts durch CONASA, einer Firma des gleichen Konsortiums, zu verhindern. CONASA wurde übrigens von der CICIG beschuldigt, Bestechungen zur Durchsetzung des Projekts bezahlt zu haben und es ist zu befürchten, dass diese Aktionen in San Juan sich gegen diesen Widerstand richten. Dazu hat Giammattei längst angekündigt, die „Prävention“ auf das ganze Land auszudehnen.

Nichtsdestotrotz gibt es auch einige vielleicht eher positive Dinge zu berichten. Die völlig willkürlichen Rausschüsse verschiedener Polizeioffiziere wie auch die Ernennung von Dutzenden von Freunden von Jimmy Morales als Botschafter in aller Welt wurden zumindest teilweise zurückgenommen. Täglich gibt es Enthüllungen über Korruption und Verschwendung der vorherigen Regierung durch die aktuelle, von denen wir allerdings noch nicht wissen, welche Konsequenzen sie haben werden. Auch die Einrichtung der „Kommission gegen die Korruption“ könnte positiv sein, nur mit dem „kleinen“ Detail, dass sie direkt abhängig vom Präsidenten und seinem Kabinett ist und sicher alles ist, aber nicht unabhängig. Nichtsdestoweniger gibt es Ansätze in diesen Tagen, die zumindest andeuten könnten, dass die ständigen Sabotageakte und Angriffe auf die extrem schwache Institutionen des Landes zumindest so nicht weitergehen; so hat Giammattei das Verfassungsgericht kürzlich gegen erneute Angriffe verteidigt, statt die Attacken des Paktes der Korrupten zu unterstützen... und das könnte ein wichtiger Schnitt gewesen sein. Auf der anderen Seite machte er Fuentes Soria (s.o.), der gerade die Immunität von Morales für vier Jahre garantiert hatte, zum Präsidenten der staatlichen Menschenrechtskommission COPREDEH...

Aber weil es so schön ist, will ich diese Notizen mit einer Anekdote beenden, die deutlich macht, dass die oben berichtete Armseligkeit Jimmy's nicht etwa sein Privileg ist. Zwischen dem Ober-Macho und Bürgermeister von Villa Nueva und seinem nicht Minder-Macho-Kollegen von Ipala (im Osten des Landes, da wo die Männer noch Männer sind), war es zu einem viel belachten Wortduell gekommen, das damit endete, dass sich beide am 24.1. in einem Boxring in einem gefüllten Stadion (gegen Eintritt) gegenüberstanden, um zu zeigen, wer hier wirklich der Kerl ist. Mixco ging in der ersten Runde schwer K.O. und Giammattei, der selber seit langem an Krücken geht, hatte nichts Besseres zu tun, als diese dem Unterlegenen nach der Dresche anzubieten.

Ein Satiremagazin brauchen wir hier wahrlich nicht.

Miguel Mörth